

Zuzana Ráčzová

Tagungsbericht – Archives on the Web (internationale Tagung, Wien, 23.–25. November 2010)

Vom 23. bis 25. November 2010 trafen sich Experten aus dem Bereich der Archive, Bibliotheken und Digitalisierung auf der internationalen Tagung „*Archives on the Web*“ in Wien. Die Tagung wurde vom Verein ICARus – International Centre for Archival Research und dem Österreichischen Staatsarchiv, in dessen Zentralgebäude die Tagung stattfand, organisiert. In drei Tagen wurden 31 Vorträge präsentiert, die Vortragenden kamen aus Österreich, Italien, Deutschland, Spanien, Portugal, Rumänien, Polen, der Slowakei, Ungarn, der Schweiz, Kroatien, der Niederlande und der Tschechischen Republik. Die Tagungsvorträge wurden in vier Sektionen geteilt: *Current and future Challenges for Archives on the Web*, *Archival Cooperation in Europe*, *Best practices* und *Archives and Research*.

Die Tagung wurde vom Generaldirektor des Staatsarchivs, Lorenz Mikoletzky, und dem Präsidenten von ICARus, Thomas Aigner, eröffnet. Danach wurde die Tagung mit zwei Beiträgen fortgesetzt. Manfred MATZKA, Präsidialchef des Bundeskanzleramtes der Republik Österreich, sprach über *e-government 2.0* in Österreich. Manfred THALLER von der Universität Köln präsentierte den Vortrag *Preserving forever in digital times. The mandate of the archives between the benefits of collaborative editing and the pitfalls of digital longterm preservation*. Im ersten Teil seiner Präsentation widmete er sich den technischen Konzepten des neuen Projektes „Digitales Archiv NRW“, weiters wurden die Probleme der Zugänglichkeit von Daten besprochen. Thaller thematisierte die Frage, ob man Daten gleich ins Netz stellen sollte, auch wenn sie nicht tief erschlossen sind, oder erst in ein paar Jahrhunderten, wenn man die Geldmittel dazu hat. In diesem Kontext wurden auch das Projekt Monasterium und andere Projekte, die auf der gleichen Softwareplattform basieren, angesprochen.

Nach den einleitenden Tagungsvorträgen wurde die Sektion *Current and future Challenges for Archives in the Web* unter der Leitung von Thomas Just mit dem Vortrag von Gerhart MARCKHGOTT vom Landesarchiv Oberösterreich unter dem Titel „*Vom Diener zum Dienstleister*“ eröffnet. Gerhart MARCKHGOTT widmete sich dem Bild des Archivars im Wandel der Zeit (vom Historiker/Forscher des 19. Jahrhunderts zum „Dienstleister“/IT-Manager des 20. und 21. Jahrhunderts). Es wurde auch die Anforderung an die Reorganisation des Archivstudiums an den Universitäten ausgesprochen. Dieser Teil des Vortrags mündete nach dem Ende der Ausführungen MARCKHGOTTS in eine spannende Debatte.

Alina PAVELESCU aus Bukarest sprach über die Problematik des Ausbaus des Archivinformationssystems in Rumänien und über die Erschließung der Archivalien in elektronischer Form. Es wurden auch die rechtlichen Aspekte des Benutzerzugangs zu archivischem Material angesprochen. Danach präsentierte Alina

PAVELESCU die Online-Datenbank *Fototeca*, wo man digitalisierte Fotografien aus der Zeit des Kommunismus von 1945 bis 1989 online finden kann.

Marta NOGUEIRA aus Portugal setzte sich in ihrem Vortrag „*Archives in Web 2.0: new contexts, new opportunities (Facebook, Flickr, YouTube)*“ mit neuen Kontexten und Möglichkeiten im Web 2.0 auseinander, wobei sie die neuen Sozialen Netzwerke wie Facebook, Flickr und YouTube ansprach. Katharina M. BERGMAYR vertiefte den vorigen Vortrag, am Beispiel der Büchereien Wien, mit dem Vortrag „*Digital sozial? Chancen und Herausforderungen sozialer Netzwerke für Bibliotheken und Archive*“.

Am Abend erhielten die Herren Václav BABIČKA (Archivverwaltung, Tschechische Republik), Karl BRUNNER (Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Österreich) und Lorenz MIKOLETZKY die Ehrenmitgliedschaft des Vereins ICARus.

Der zweite Tagungstag wurde mit der Sektion *Archival Cooperation in Europe* unter der Leitung von Thomas AIGNER eröffnet. Es wurden mehrere internationale Projekte, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, präsentiert. Heidemarie SPECHT aus St. Pölten stellte das Projekt ENArC (The European Network on Archival Cooperation) vor. Danach hat Luis ENSEÑAT-CALDERON aus Madrid in seiner Präsentation „*The European Portal for Documents and Archives: the APENet project*“ das APENet-Projekt präsentiert. Dieses Projekt wird von der Europäischen Union unterstützt und hat derzeit 18 Partner. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines europäischen Archivportals („Internet Gateway for Documents and Archives in Europe“).

Gerald MAIER aus Stuttgart hat in seinem Vortrag „*Europeana und Deutsche Digitale Bibliothek - Sachstand und Perspektiven für die Archive*“ die Zusammenarbeit der Europeana mit dem Projekt Deutsche Digitale Bibliothek thematisiert. Hier handelt es sich um ein großes Projekt, das sich eine gemeinsame Internetplattform für Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen in Deutschland zum Ziel gesetzt hat. Das Projekt wird großzügig von der Bundesrepublik Deutschland und den Bundesländern unterstützt. Die „Bibliothek“ soll ab dem Jahr 2011 online verfügbar sein.

Vladka LEMIČ aus Kroatien hat in ihrer Präsentation „*The ARHiNET-System as a model for archival networks*“ das Archivinformationssystem der kroatischen Staatsarchive präsentiert. Mit der Entwicklung des Archivinformationssystems wurde am Ende des Jahres 2006 begonnen.

In dieser Sektion wurden noch zwei weitere Projekte präsentiert: Peter Pavel KLASINC aus Triest redete über „*The International Institute for Archival Science of Trieste and Maribor (IIAS)*“, und Karel HALLA aus Cheb (Tschechische Republik) stellte das Projekt „*The Bavarian-Czech Network of Digital Historical Sources*“ vor.

In der Sektion *Best practices* wurden gleich mehrere eindrucksvolle Projekte präsentiert. András SIPOS aus Ungarn stellte das Großprojekt des ungarischen Archivportals vor. Das ungarische Archivportal enthält gleich sechs verschiedene Datenbanken, die die Informationen aus 21 ungarischen Archiven enthalten – eine komplexe Datenbank mit mehr als 150.000 Digitalisaten, dazu eine Datenbank der Findmittel mit 300.000 Beständen und 24.000 Subbeständen, eine Datenbank der Dokumente der Ungarischen Arbeiterpartei und Ungarischen sozialistischen

Arbeiterpartei mit 400.000 Dokumentseiten, der Datenbank der Katasterkarten der zweiten Militärvermessung, die mit der Applikation Google Maps synchronisiert wurde. Weiteres befindet sich hier eine Datenbank der Archivpublikationen, die im PDF-Format verfügbar sind und ungefähr 600.000 Seiten umfasst. Das Archivportal enthält auch eine Datenbank der Bürger von Buda und Pest, der Adeligen aus dem Komitat Zala und der Beamten der Komitate Zala und Óbuda.

Monika PÉKOVÁ von der Archivverwaltung der Slowakischen Republik sprach über die Archivpflege im Slowakischen Nationalarchiv und seine Internetpräsentation („*Archival heritage in Slovakian State Archives and its presentation on Internet*“), Barbara BERSKA von der Generaldirektion der polnischen Staatsarchive stellte die polnische Webseite der Staatsarchive und die Ausbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten im Web („*Educational activities of Polish archives in the web*“) vor. Francesco ROBERG vom Hessischen Staatsarchiv Marburg hat das Publikum mit den zukünftigen Plänen im Staatsarchiv Marburg bekannt gemacht. Alfonso SÁNCHEZ MAIRENA aus Madrid hielt einen Vortrag über das spanische Archivportal PARES (*Portal de Archivos Españoles*). Eines der Ziele des spanischen Archivportals ist es, die Webseite in allen Sprachen, die in Spanien anerkannt sind (unter anderen auch die katalanische und baskische Sprache), zugänglich zu machen.

Andreas KRÄNZLE aus dem schweizerischen Klosterarchiv Einsiedeln hat über „*Die Reorganisation des Einsiedler Klosterarchivs (nicht nur) im Netz*“ referiert. Die Reorganisation hat nicht nur im Archiv stattgefunden, insgesamt wurden ungefähr 20.000 Seiten digitalisiert und detailliert erschlossen. Auf der Webseite des Klosterarchivs kann man einen internen und externen Bereich finden, mit Hilfe des externen Tools kann man kollaborativ Bilder kommentieren. Mit dessen Hilfe wurden die meisten nicht beschriebenen Fotos identifiziert.

Silvia GSTEIN aus Innsbruck präsentierte mit „*Digitalisation on demand: opportunities and challenges*“ das Digitalisierungsprojekt EOD (The eBooks-on-Demand). Dabei handelt es sich um ein Projekt, bei dem jedes Buch, das zwischen 1500 und 1900 erschienen ist, auf Bestellung digitalisiert werden kann. Das Projekt EOD ist aber im Gegensatz zu anderen Digitalisierungsprojekten kostenpflichtig. Momentan besteht das EOD-Netzwerk aus mehr als 30 Bibliotheken in zwölf Europaländern.

Der dritte Tagungstag wurde mit der Präsentation „*Medieval Hungary online – The Hungarian State Archives online portal on medieval charters*“ von György RÁCZ aus Budapest eröffnet. Die Datenbank wurde seit den 80ern des letzten Jahrhunderts nach dem Konzept von Iván Borsa von 1971 ausgebaut. Die Datenbank ist unter <http://mol.arcanum.hu/dldf> abrufbar, man kann in der Datenbank der mittelalterlichen Urkunden teilweise auch auf Englisch suchen.

Jitka KŘEČKOVÁ aus dem Tschechischen Nationalarchiv präsentierte das Digitalisierungsprojekt des Tschechischen Nationalarchivs, die digitalisierten Urkunden der 1. Abteilung des Nationalarchivs kann man unter www.monasterium.net abrufen. Die Digitalisierung von Dokumenten geht weiter, alleine im Jahr 2010 wurden ungefähr 19.200 Dokumente gescannt.

Das Projekt *Digitaal oorkondeboek Groningen en Drenthe* wurde von Redmer ALMA aus den Niederlanden vorgestellt. Die Datenbank beinhaltet mehr als 20.000 Digitalisate, die Datenbank wird weiter ausgebaut. Die Datenbank ist unter www.cartago.nl abrufbar.

In der Sektion *Best practice* wurden noch zwei weitere Projekte präsentiert: Francesca KLEIN aus Florenz sprach über das *Diplomatico Projekt*, Simone WÜRZ aus Deutschland über das Projekt *Regesta Imperii Online*.

In der Sektion *Archives and Research* wurden fünf Projekte präsentiert. Stefan PETERSEN und Hanna KESS aus Würzburg präsentierten das Projekt der Erfassung, Untersuchung und Edition der Hohen Registratur des Lorenz Fries im Internet, Tobias SCHENK von der Göttinger Akademie der Wissenschaften referierte über das deutsch-österreichische Projekt *„Die Akten des Kaiserlichen Reichshofrats“*, Alois HAIDINGER sprach zum Thema *„Archive und Handschriftenforschung in Österreich“*. Antonella AMBROSIO aus Neapel hat in ihrem Beitrag *„Monasterium – from the Research to the Didactics at the University of Naples“* über die Möglichkeiten der Ausnutzung der Datenbank Monasterium für den Unterricht referiert, Daniel RUSSEL aus München beschloss mit seinem Vortrag über das virtuelle deutsche Urkundennetzwerk die Tagung.

Ein Tagungsband zu der Tagung ist vorgesehen und soll 2011 erscheinen.